

Märchensprache und nicht ohne Schalk erzählt.

E. Mertens S. J.

Der Roman des Heiligen. Von Robert Hammer. 8^o (322 S.) München (o. J.), Kösel & Pustet. M 7.—

Hammers Roman versucht in neuer Gestalt den hl. Franz von Assisi unserer Zeit nahe zu bringen. In einem Prä-ludium schauen wir die Jugendzeit des reichen Francesco Bernardone, in den drei Hauptteilen Francesco, den Weltmann, den Heiligen, den Ordensgründer. Lebendig sind die einzelnen Szenen, stark die plastischen Gestalten. Über dem ganzen Buch liegt ein zarter Hauch edelster Reinheit. Bisweilen tritt wohl der Heilige zu sehr zurück, von der Glut seiner Gottesliebe möchte man gern mehr verspüren. Sehr zart und ehrfürchtig schildert Hammer die Neigung zwischen Franz und Klara, die Verklärung ihrer reinen Liebe zur höchsten Vollkommenheit. Ganz köstlich sind Einzelbilder, wie die von der Armut in Portiunkula.

R. Stromberg S. J.

Der Herzog. Biographischer Roman. Von Friedrich Griesse. 8^o (284 S.) Hamburg 1931, Hanseatische Verlagsanstalt. Geb. M 6.50

Chronikhaft und schlicht wird vom Schicksal des Herzogs Karl Leopold

von Mecklenburg berichtet. Auf dem Hintergrund der ersten Jahrzehnte des 18. Jahrhunderts entsteht ein lebendiges Bild seiner Persönlichkeit und seiner Erlebnisse, die glaubhaft und oft recht düster ausgemalt werden. „Die mecklenburgische Erde hat ihn aus sich geboren, dumpf und dunkel steigt die Kraft da aus dem Boden.“ Die Erhaltung seines Lebens, die Kraft seines Körpers verdankt er seiner Nährmutter, einer wendischen Magd. Von ihr empfängt er auch seine Liebe zum gemeinen Volke. „Und er sucht seinen Weg“ im Kampf mit dem aufsässigen Adel, der ihm die Steuern weigert und seine Bauern knechtet, im Kampf mit den Städten, „wie ein Gehaltener, ein Besessener“. Unzulänglich sind alle seine Mittel, „er führt einen Stierkopf im Wappen, und wie ein Stier stößt er die Türen auf, die er sachte öffnen müßte“. Sein Versuch, aus Rußland, Berlin oder Wien Hilfe zu erhalten, scheitert; dagegen finden seine Adligen Unterstützung in Hannover und am Kaiserhof, und traurig ist das Ende. Durch Reichsexekution wird der Herzog aus seinem Lande vertrieben. In Dömitz schnitzt der Verbannte Holzkrüge. Man folgt gern der Geschichte eines Mannes, der treuer zur Heimat hielt als sie zu ihm.

R. Stromberg S. J.

Stimmen der Zeit, Monatschrift für das Geistesleben der Gegenwart. Herausgeber und Schriftleiter: Josef Kreitmaier S. J., München, Veterinärstraße 9 (Fernsprecher: 32 749). Mitglieder der Schriftleitung: C. Noppel S. J., J. Overmans S. J., M. Pribilla S. J., M. Reichmann S. J., W. Peitz S. J. (Stella Matutina in Feldkirch, Vorarlberg), zugleich Herausgeber und Schriftleiter für Österreich.

Aus der Abteilung „Umschau“ kann aus jedem Hefte ein Beitrag gegen Quellenangabe übernommen werden; jeder anderweitige Nachdruck ist nur mit besonderer Erlaubnis gestattet.

Aufnahme finden nur ausdrücklich von der Schriftleitung bestellte Arbeiten. Unverlangte Einsendungen gehen an den Absender zurück, falls Frei-Umschlag beiliegt.